

Stadtverwaltung Coesfeld

22. Feb. 2019

Coesfeld, 22.02.2019

Betr.: Widerspruch - Integrative (Haus Hall) Kita

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchte ich meine Bedenken äußern gegen den Bau der Integrativen (Haus-Hall) Kita mit Frühförderung am Gerlever Weg, Coesfeld.

Vorgesehen ist bei dieser Bebauung - wie auch dem Bebauungsplan Nr. 145 zu entnehmen ist - eine "6-Gruppen-Anlage mit ca. 110 Plätzen, davon 100 Regelplätze zur sozialräumlichen Versorgung und ca. 10 Plätze für Kinder mit heilpädagogischem Förderbedarf, die auch aus Umlandgemeinden kommen".

*

Dabei möchte ich von vornherein klar stellen, dass ich nichts gegen den Bau einer neuen Kita in Coesfeld habe, sondern die Einrichtung einer zusätzlichen Kita als sehr sinnvoll ansehe.

Ich teile allerdings die in der Allgemeinen Zeitung vom 22.12.18 geäußerte Meinung von Herrn [REDACTED], dass dieses Grundstück am Gerlever Weg "einfach das falsche Grundstück" ist.

*

1. Trinkwasserversorgung/Klimaschutz

Über viele Jahre hinweg wurde die Wichtigkeit des Wasserschutzgebietes, aber auch der Erhalt der Grünflächen am Coesfelder Berg - von Seiten der Stadt aus - betont.

Dabei stellt der Coesfelder Berg - mit seinen Äckern, Wiesen und Wald - m. E. ein schützenswertes Gut dar - sowohl in klimatischer Hinsicht, als auch für den Erhalt der Lebensqualität der Bewohner in der Stadt Coesfeld.

Umso enttäuschender ist es für mich allerdings, dass die vormals - auch von den Ratsmitgliedern und der Baubehörde der Stadt Coesfeld - gesehene Notwendigkeit für den Erhalt der Grün-, Acker- und Waldflächen am "Coesfelder Berg" aufgegeben wurde und auch die dsbzgl. Bedenken der Teilnehmer in der "Bürgerbesprechung" am 23.01.19 beschönigend und als nicht weiter relevant - geradezu "klein geredet" wurde.

Völlig unverständlich ist mir, warum die Stellungnahme - der Stadtwerke Coesfeld - zum Antrag gemäß §10 WSG Verordnung Coesfeld auf Befreiung von den Verboten der §§3-6 - nicht schon alleine dazu geführt hat, diesen geplanten Neubau der Kindertageseinrichtung zu untersagen.

So wird in dieser Stellungnahme explizit ausgeführt, dass durch diese Bebauung der als "schutzwürdig eingestufte Boden mit seiner Filterfunktion unwiderruflich zerstört" werde und dass Eingriffe in diese bestehenden Schutzzonen, die "die Aufhebung von Verboten der Wasserschutzgewinnungsverordnung zufolge haben, zu unterbinden", sind.

**

In der am 21.02.2018 erfolgten Stellungnahme zu den Auswirkungen eines Direkteinleiters auf den Hochwasserabfluss "Honigbach" durch die Ingenieurgesellschaft für Wasser und Umwelt, MDA Hydrotec, Essen, wird davon ausgegangen, dass eine zusätzliche Grundstücksbebauung - wie der Kita am "Gerlever Weg" - zu keiner Verschlechterung der Hochwassersituation am "Honigbach" oder an der Berkel führt.

Dabei wurden diese Berechnungen unter der Annahme eines 15-Minuten-Regens durchgeführt.

Dies entspricht sicherlich nicht den tatsächlichen Wetter-Gegebenheiten. Es gibt nun einmal auch wesentlich länger anhaltende Regenfälle - die reichliche Wassermengen zur Folge haben - und hier am "Gerlever Weg" häufig dazu führten, dass die Abflussrohre nicht mehr in der Lage waren, die anfallenden Wassermengen weiter zu transportieren, so dass Keller der Anwohner am "Gerlever Weg" deshalb wiederholt unter Wasser standen.

Durch die Versiegelung der Bodenfläche - bei der Erstellung der "Integrativen" Kita am "Gerlever Weg" - von ca. 5000 m² - reicht m. E. die Abwasserbeseitigung des möglichen Anfalls des Niederschlagwassers durch die direkte Ableitung - mittels eines Drainagegrabens - in den "Honigbach" nicht aus.

Insgesamt ist zu befürchten, dass es dadurch auch zu einem Übertritt des Wassers aus dem "Honigbach" auf die umliegenden Grundstücke kommen wird.

In sofern sollte auf jeden Fall bei der Planung dieser Kita zumindest der Bau eines Wasserauffangbeckens mit einbezogen werden.

*

Zudem soll ja bei dem geplanten Bau der Kita am "Gerlever Weg" der Brunnen auf dem Grundstück der Kolpingbildungsstätte wegfallen.

Dabei dürfte der Bau eines neuen Brunnens sicherlich Kosten im 6- bis 7-stelligen Euro Bereich verursachen.

Es ist davon auszugehen, dass diese zusätzliche Summe dann von den Stadtwerken auf die Bürger von Coesfeld umgelegt werden muss.

2. Zur Verkehrsanbindung der geplanten "Integrativen" Kita mit Frühförderung:

Der Passus auf Seite 4 des Bebauungsplans Nr. 145, das eine "gute verkehrliche Anbindung zu schaffen" sei, kann m. E. nur als löblicher Vorsatz angesehen werden, der jedoch - aufgrund der dort gegebenen Situation - jeglicher Realität entbehrt.

M. E. ist mit dem Bau dieser "Integrativen" Kita am "Gerlever Weg" von vornherein das Verkehrschaos vorprogrammiert.

Daran können auch die Beschwichtigungs- und Verniedlichungsworte - mit Hochrechnung der Verkehrssituation - bezogen auf einen ganzen Tag - an der Ecke "Gerlever Weg/Vogelsang" - durch das Ingenieurbüro für Verkehrswesen - Dr. L. Bondzio, J. Schwarte, Brilon - nicht hinweg täuschen.

Es ist sicherlich davon auszugehen, dass die aus Coesfeld, aber auch aus den Umland-Gemeinden kommenden Kinder und ihre Angehörigen nicht mit dem Fahrrad die Kita aufsuchen werden und auch - aufgrund der Behinderungen ihrer Kinder - nicht nur mit einem Kleinwagen die Kita erreichen wollen, sondern erfahrungsgemäß mit einem größeren PKW oder Van.

Dieses vorprogrammierte Verkehrschaos führt m. E. zu einer erheblichen Verkehrsgefährdung für alle Teilnehmer am Straßenverkehr, die in diesen Stoßzeiten entweder zum Pius-Gymnasium, oder auch zu dieser Kita fahren - ebenso wie die Anwohner des "Gerlever Weges", die pünktlich um 08:00 Uhr ihre Arbeitsstelle erreichen wollen.

Die uns am 23.01.19 vorgestellten verkehrstechnischen Lösungsversuche, die ggf. zu einer Beruhigung dieses Verkehrsaufkommens führen könnten, waren - nicht nur für mich - absolut nicht überzeugend und bestätigten den Gesamteindruck an diesem Abend, dass die Stadtverwaltung versucht, die entstehende Problematik, die mit dem Bau dieser Kita verbunden ist, schön zu färben und zu verniedlichen.

So ist - zumindest - zu den Stoßzeiten zwischen 07:30-08:15 Uhr und zwischen 16:00-17:00 Uhr davon auszugehen, dass auf den Verkehrsstrecken "Gerlever Weg/Vogensang" ein hohes Gefährdungspotential für alle Verkehrsteilnehmer besteht, wenn jeweils ca. 100 PKW`s von Müttern, die ihre Kinder zu dieser Kita bringen wollen, mit den zahlreichen Schülern, die entweder ebenfalls von ihren Müttern mit dem PKW zum Pius-Gymnasium gebracht werden, oder aber mit dem Fahrrad dorthin unterwegs sind, zu diesen Zeiten aufeinander treffen.

3. Geplante zweigeschossige Bauweise. Parkplätze:

Als Begründung für den enormen Platzbedarf zwischen 5000-6000 m² für diese "Integrative" Kita wurde ja - in der Sitzung vor ca. 4 Jahren - ausgeführt, dass diese Einrichtung nur eingeschossig gebaut werden sollte.

Umso mehr trug es zur Verblüffung der Anwesenden bei dieser "Bürgerberatung" am 23.01.19 bei, dass der vormals so gelobte inklusive Ansatz - einhergehend mit der Erfordernis zur Barrierefreiheit und damit verbundener erdgeschossiger Bauweise - nun doch einer - zumindest teilweisen - zweigeschossigen Bauweise weichen soll.

Auch dies passt zu der sich zunehmend aufdrängenden Überzeugung, dass der - bei der Planung der Kita federführenden - Teil der Stadtverwaltung sich ausschließlich an ihre eigenen Interessen orientiert und in keinster Weise an zuvor erfolgte Zusagen oder den zunächst vorgestellten Planungen hält.

*

Durch diese - täglich von 08:00-17:00 Uhr stattfindende - Frühförderungsberatung, die ja auch die Städte und Gemeinden um Coesfeld mit einbezieht, kommt es sicherlich ebenfalls zu einem vermehrten Verkehrsaufkommen am "Gerlever Weg" und "Vogelsang" - einhergehend mit einem vermehrten Bedarf an Parkplätzen.

Bereits jetzt kommt es - bei anstehenden Veranstaltungen des Pius-Gymnasiums - zu einem Zuparken des "Gerlever Weges" und der anliegenden Straßen, so dass es dann für die Anlieger häufig schwierig wird, ihr Grundstück zu erreichen.

4. Weitere Auswirkungen durch den geplanten Kita-Bau:

Nachdem zunächst - vor ca. 4 Jahren - der Bau der Kita aus wasserschutzrechtlichen Bedingungen untersagt wurde, wurden ja inzwischen doch zahlreiche Gutachten erstellt, in denen versucht wird, die vormals bestandenen Bedenken über den Bau der Kita am "Gerlever Weg" zu zerstreuen.

Dabei gehen diese erstellten Gutachten und Stellungnahmen - wie bereits oben ausgeführt - m. E. von beschönigenden Daten aus, die der tatsächlichen Situation - aus wasserschutzrechtlicher -, oder verkehrstechnischer Sicht - nicht entsprechen.

Zu befürchten ist auch, dass andere Bau-Interessenten dadurch ermutigt werden, Bauvorhaben am "Coesfelder Berg" in die Wege zu leiten, so dass ein zunehmendes Zubauen des "Coesfelder Berges" zu befürchten ist, vor allem, wenn gesehen wird, wie "flexibel" unsere Behörde, bzw. die Stadtverwaltung, auf einmal sein kann, wenn dies ihren augenscheinlichen Interessen entspricht.

Nochmals betonen möchte ich, dass ich nicht gegen den Bau einer neuen Kita bin, sondern dass dieses vorgesehene Grundstück am "Gerlever Weg" für mich - nicht nur vor 4 Jahren, sondern auch weiterhin - als denkbar ungeeignet dafür erscheint.

Meines Erachtens gibt es durchaus weitere geeignete Grundstücke für den Bau einer Kita, für die auch eine günstigere Verkehrsanbindung entweder bereits vorliegt, oder zu schaffen wäre.

Dabei hat die Stadtverwaltung m. E. bei dem Erwerb dieser möglichen Grundstücke ganz einfach zu lange gezögert, oder war weiterhin auf den Bau der Kita am "Gerlever Weg" fixiert.

Die Errichtung einer Kita - z. B. auf den Grundstücken an der Daruper Straße, oder an der Dülmener Straße - wäre für den Bau einer Kita - wie in dem jetzt geplanten Ausmaß am "Gerlever Weg" - durchaus eine Option.

Mit freundlichen Grüßen

